



Zeitschrift des  
Max-Planck-Instituts  
für europäische  
Rechtsgeschichte

Journal of the  
Max Planck Institute  
for European  
Legal History

Herausgeber  
Thomas Duve  
Stefan Vogenauer

Redaktion  
Nadine Gurriss  
Nicole Pasakarnis

# **Rechtsgeschichte**

## Legal History

Rg **27** 2019

Impressum:

Rechtsgeschichte – Legal History  
Zeitschrift des Max-Planck-Instituts  
für europäische Rechtsgeschichte  
Journal of the Max Planck Institute  
for European Legal History

Copyright:

© Vittorio Klostermann GmbH,  
Frankfurt am Main 2019

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
einzelnen Beiträge und Abbildungen sind  
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung  
in gedruckter und elektronischer Form bedarf  
der Genehmigung des Verlages.

Herausgeber:

Thomas Duve  
Stefan Vogenauer

Redaktion:

Nadine Gurriss  
Nicole Pasakarnis

Anschrift der Redaktion:

Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte  
Redaktion Rechtsgeschichte  
Hansaallee 41  
60323 Frankfurt am Main  
Tel. +49-69-78978-200  
Fax +49-69-78978-210  
[www.rg-rechtsgeschichte.de](http://www.rg-rechtsgeschichte.de)  
[www.rg.mpg.de](http://www.rg.mpg.de)

Anregungen und Manuskripte an:

[rg@rg.mpg.de](mailto:rg@rg.mpg.de)

Verlag und Anzeigen:

Vittorio Klostermann GmbH  
Westerbachstraße 47  
60489 Frankfurt am Main  
[www.klostermann.de](http://www.klostermann.de)  
Preis pro Band 49 Euro

Graphische Gestaltung:

Elmar Lixenfeld, Frankfurt am Main

Druck und Bindung:

Hubert & Co. GmbH & Co. KG BuchPartner, Göttingen

Zitiervorschlag: Rechtsgeschichte – Legal History Rg 27 (2019)

ISSN 1619-4993

ISBN 978-3-465-04384-3

Thomas Duve

## Editorial

Wenn wir davon ausgehen, dass Rechtsgeschichte ein großes Kommunikationsgeschehen zwischen den Angehörigen vielfältiger epistemischer Gemeinschaften ist, so dürfte es zu den wichtigsten Aufgaben rechtshistorischer Forschung gehören, die Teilnehmer an diesem Gespräch wie auch die Verbindungen zwischen den verschiedenen kommunikativen Sphären zu kennen. Eine unentbehrliche Grundlage dafür sind die unspektakulären, mühsamen prosopographischen Arbeiten, wie sie seit den 1980er Jahren in verschiedenen Ländern intensiver betrieben worden sind. António Manuel Hespanha fasst in seinem Beitrag die Ergebnisse solcher Studien zu portugiesischen Juristen der frühen Neuzeit zusammen. Diese begannen in engem Kontakt mit entsprechenden Projekten am Max-Planck-Institut, seine Schüler und er führten sie in den letzten drei Jahrzehnten fort. Sie geben uns einen Einblick in den Studienalltag, nicht zuletzt in sozialgeschichtliche Perspektiven auf das Studium von Recht und Kirchenrecht, in Herkunft, Ausbildung und Karrieren der *letrados*. Sie sind damit auch ein wichtiger Teil der weit über Europa hinausreichenden Geschichte des Rechts der iberischen Imperien. In ihnen verbinden sich sozialhistorische und mediengeschichtliche Perspektiven mit einer Geschichte der juristischen Literatur und des juristischen Wissens, Quellenkunde und Fleiß mit Methodenbewusstsein und Intellektualität – für die Arbeiten António Manuel Hespanhas geradezu typische Merkmale. Es war ihm wichtig, dass diese Zusammenfassung in der *Rg* erscheinen würde, so wie er in den letzten Monaten auch zahlreiche andere Arbeiten zusammengefasst und noch publiziert hat – mit Freude beobachtete er zuletzt den großen Erfolg seines jüngsten Buchs »*Filhos da Terra*«. *Identidades mestiças nos confins da expansão portuguesa*, das Anfang 2019 in Lissabon erschien. Es sollte, wie auch dieser Artikel, eine seiner letzten Publikationen werden. Am 1. Juli 2019 verstarb António Manuel Hespanha. Er war für das Institut über Jahrzehnte ein wichtiger Gesprächspartner, wie dieser an gemeinsame Forschungen anknüpfende Beitrag zeigt, und wir werden ihn und sein Wissen sehr vermissen.

In dem zweiten Aufsatz des *Recherche*-Teils macht Jean-Louis Halpérin auf eine auf den ersten

Blick überraschende Konstellation aufmerksam: die Verbindung zwischen Strafrechtswissenschaft und Völkerrechtswissenschaft, noch lange vor jedem Völkerstrafrecht. In einer souveränen Kartierung der Geschichte der beiden Fächer in der akademischen Landschaft deutschsprachiger Universitäten zwischen dem 16. und dem frühen 20. Jahrhundert zeigt er, wie folgenreich die kontingente Kombination von wissenschaftlichen Interessen gewesen ist. Auch sein Beitrag legt damit ein Stück europäischer Rechtsgeschichte frei, die nicht auf Europa beschränkt blieb.

Zwei besondere Sektionen, *Foci*, folgen. Der erste, herausgegeben und eingeleitet von Benedetta Albani, widmet sich dem tridentinischen Eherecht in globalhistorischer Perspektive. Von verschiedenen Beobachtungsposten aus – in Europa, Lateinamerika, Asien – werden die Auswirkungen der Reformen des Eherechts auf dem Konzil von Trient in ganz unterschiedlichen Regionen skizziert. Auch in dem zweiten *Fokus* geht es um unterschiedliche Lesarten einer weltweit beachteten Regulierung: nämlich der Weimarer Verfassung. Ihr in den letzten Monaten vielfach besprochenes 100. Jubiläum haben wir zum Anlass genommen, nach den Übersetzungen in anderen Räumen und Zeiten zu fragen. Blicke auf die Common Law World, Lateinamerika und Asien vermitteln ein lebendiges Bild von der sehr unterschiedlichen Verarbeitung von Teilen der Weimarer Verfassung. Es waren nicht zuletzt solche Lokalisierungsphänomene in früherer Neuzeit und Moderne, vermittelt über die vielen Akteure auf lokaler, mittlerer oder höchster Ebene, die für die Herausbildung von Kommunikationsgemeinschaften sorgten, welche weit über die nationalen und kontinentalen Grenzen hinausreichten und sich verstanden – wenngleich sie nicht dieselbe Sprache sprachen.

Im *Forum* sehen wir uns zwei 2018 erschienene *Oxford Handbooks* zur Rechtsgeschichte etwas näher an: *The Oxford Handbook of European Legal History* und *The Oxford Handbook of Legal History*. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts haben einzelne Kapitel oder Themen ausgewählt, aus beiden oder je einem Handbuch. Stefan Vogenauer fasst in seiner Einleitung einige der Beobachtungen zusammen.

Spiegeln die beiden *Handbooks* nicht zuletzt eine Tendenz zur Anglo-Amerikanisierung auch unserer Disziplin wider, so bemühen wir uns im Rezensionsteil wie immer darum, Mehrsprachigkeit zu praktizieren und Wissensvermittlung auch über die Sprach-, Regionen- und Epochengrenzen hinweg zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass wir Rezensionen zu rechtshistorischen Forschungen zur Antike, zum Mittelalter, zur Neuzeit und auch zur Zeitgeschichte zusammenstellen konnten. Einen Schwerpunkt bilden Gebiete, zu denen auch bei uns am Institut intensiver geforscht wird: die Schule von Salamanca und mit ihr zusammenhängende Themen wie etwa das des Probabilismus; die Rechtsgeschichte der iberischen Imperien und ihrer amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Teile; Rechtsgeschichte in der Common Law World; Strafrechtsgeschichte, Rechtswissenschaftsgeschichte, Verwaltungsgeschichte. Nicht

wenige Rezensionen widmen sich Neuerscheinungen im Bereich der mittelalterlichen Rechtsgeschichte, einige der Geschichte des internationalen Rechts.

In der Reichskammergerichtsforschung, aus der wir ebenfalls in einigen Rezensionen berichten, beschäftigt man sich in letzter Zeit intensiver mit Karten als Mittel der Raumerschließung. Anette Baumann stellt uns in dem diese Ausgabe abschließenden Beitrag ausgewählte Beispiele solcher Augenscheinkarten vor. Ihrer Arbeit entstammt auch die Bildstrecke, mit der die Printausgabe der Rg illustriert ist.

Wie stets danken wir allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit – und widmen dieses Heft dem Gedenken an António Manuel Hespanha.



Thomas Duve

## Editorial

If we assume that legal history is an immense communicative event between members of diverse epistemic communities, then it follows that one of the most important tasks of legal historical scholarship is finding out who the participants in this discussion are and determining the connections between the various communicative spheres. An indispensable foundation for such a task, however, is comprised by the unspectacular, tedious, prosopographical works like the ones intensively pursued by various countries since the 1980s. In his contribution, António Manuel Hespanha summarises the results of such studies about Portuguese jurists of the early modern period. This work began in close cooperation with corresponding projects at the Max Planck Institute, and together with his students, he continued pursuing it over the course of the last three decades. These studies offer insights into everyday university life, into the social-historical perspectives on the study of law and canon law, not to mention into the origins, training and career of the *letrados*. In this respect, they are also an important part of the history of law of the Iberian empires that extends far beyond the bounds of Europe. Such works bring together social- and media-historical perspectives with a history of juridical literature and knowledge; they blend the study of sources and diligence with an awareness of method and intellectuality – combinations typical of António Manuel Hespanha's work. It was important to him that this summary appear in the *Rg*, just as he over the past few months has summarised and published many other works. He even witnessed the great success of his most recent book »*Filhos da Terra*«. *Identidades mestiças nos confins da expansão portuguesa*, which was released at the beginning of 2019 in Lisbon. It was supposed to be, as is this article, one of his last publications. António Manuel Hespanha passed away on 1 July 2019. For many decades, he was an important dialogue partner, as the publications connected with joint research initiatives show, and we will miss him and his wealth of knowledge.

In the second contribution in the *Research* section, Jean-Louis Halpérin draws our attention to what, at first glance, seems to be a surprising constellation: the connection between criminal law and the law of nations as academic disciplines

– long before the advent of international criminal law. In this skilful mapping of the history of both disciplines within the academic context of German-speaking universities between the 16<sup>th</sup> and early part of the 20<sup>th</sup> centuries, he shows just how significant this contingent combination of scientific interests has been. Halpérin's contribution also uncovers a piece of European legal history that has not remained bound to Europe.

Then we have two special *Foci*. The first, edited and introduced by Benedetta Albani, is dedicated to Tridentine marriage law in a global-historical perspective. From various observation points – in Europe, Latin America, Asia – the effects and implications of the marriage law reform enacted by the Council of Trent in a variety of different regions is sketched out. The second *Focus* also deals with the different readings of a highly influential worldwide regulation: the Weimar Constitution. We have taken the much discussed centenary celebration of this document as an opportunity to ask about its translations into other spaces and times. Views from the common law world, Latin America and Asia convey a vivid image of the very different treatment of parts of the Weimar Constitution. It was not least such glocalisations that took place in the early modern and modern periods, mediated by means of a variety of actors at the local, mid- or highest levels, that enabled the emergence of communication communities extending far beyond national and continental borders and who understood each other – even if they did not speak the same language.

In the *Forum*, we take a closer look at two *Oxford Handbooks* on legal history published in 2018: *The Oxford Handbook of European Legal History* and *The Oxford Handbook of Legal History*. Researchers here at the Institute have selected individual chapters or topics from either one or both handbooks. Several of these observations are summarised in Stefan Vogenauer's introduction.

While both *Handbooks* reflect a tendency toward the Anglo-Americanisation also of our discipline, we continue our efforts in the book review section to practice multilingualism and to enable the transfer of knowledge across linguistic, regional and historical boundaries. We are quite pleased that it was possible to compile book reviews on

legal-historical studies treating antiquity, the Middle Ages, the modern era and even contemporary history. One focus is comprised of those areas that are also the subject of intense research here at the Institute: the School of Salamanca and topics closely related to it such as probabilism; the legal history of the Iberian empires and their American, African and Asian parts; the legal history in the common law world; the respective histories of criminal law, legal scholarship and administration. More than a few of the reviews are dedicated to newly published works in the field of medieval legal history, and several more on the history of international law.

More recent research on the Imperial Chamber Court, which we also report on in several book reviews, has been intensively dealing with maps as a means opening up spaces. Closing out this issue, Anette Baumann's contribution introduces us to select examples of such *Augenscheinkarten* (inspection maps), and the series of images adorning the print version of Rg are drawn from her work.

As always, our gratitude goes out to all of the authors for their work and cooperation. We dedicate this issue to the memory of António Manuel Hespanha.





- António Manuel Hespanha †** 22 Thirty Years of Studies on Prosopography of Portuguese Early Modern Jurists
- Jean-Louis Halpérin** 51 A German Linkage Between Criminal Law and Law of Nations as Academic Disciplines

## Tridentine Marriage

<b>Benedetta Albani</b>	66	Global Perspectives on Tridentine Marriage. An Introduction
<b>David L. d'Avray, Werner Menski</b>	71	Authenticating Marriage: The Decree <i>Tametsi</i> in a Comparative Global Perspective
<b>Ana de Zaballa Beascochea</b>	90	Indian Marriage Before and After the Council of Trent: From pre-Hispanic Marriage to Christian Marriage in New Spain
<b>Pilar Latasa</b>	105	Tridentine Marriage Ritual in Sixteenth- to Eighteenth-century Peru: From Global Procedures to American Idiosyncrasies
<b>Robert C. Schwaller</b>	123	The Spiritual Conquest of Marriage: How the Holy Office and Council of Trent Attempted to Reform the Laity of New Spain
<b>María Elena Imolesi</b>	131	Doing the Same But With Different Arguments: Matrimonial Dispensations in the Indigenous and Spanish Population of Colonial Charcas
<b>Hélène Vu Thanh</b>	143	Introducing Tridentine Marriage: The Jesuits' Strategy in Japan (Sixteenth and Seventeenth Centuries)
<b>Marya Svetlana T. Camacho</b>	153	Marriage in the Philippines After the Council of Trent (Seventeenth to Eighteenth Centuries)
<b>Cecilia Cristellon</b>	163	The Roman Congregations and the Application of the <i>Tametsi</i> as an Instrument of Their Policies Towards Mixed Marriages in Europe (1563–1798)

<b>Thomas Duve, Fupeng Li</b>	174	Translating Weimar. Introductory Remarks
<b>Leticia Vita</b>	176	Weimar in Argentina: a Transnational Analysis of the 1949 Constitutional Reform
<b>Carlos M. Herrera</b>	184	Weimar, the South American Way
<b>Xin Nie</b>	195	The Chinese Constitutional Social Welfare Articles Before 1949 – Comparison With the Weimar Constitution
<b>Fupeng Li</b>	207	Becoming Policy. Cultural Translation of the Weimar Constitution in China (1919–1949)
<b>Donal K. Coffey</b>	222	The Influence of the Weimar Constitution on the Common Law World

<b>Stefan Vogenauer</b>	232	Introduction: Two <i>Oxford Handbooks</i> on the History of Law
<b>Caspar Ehlers</b>	237	Multiple Universen der Rechtsgeschichte
<b>Zeynep Yazici Caglar</b>	241	Comparative Legal History – But How?
<b>Anselm Küsters, Laura Volkind, Andreas Wagner</b>	244	Digital Humanities and the State of Legal History. A Text Mining Perspective
<b>Luisa Stella de Oliveira Coutinho Silva</b>	260	Sexy Legal History: Mapping Sexualities in a Handbook
<b>Victoria Barnes, Sean Bottomley, Anselm Küsters</b>	265	Economic History as Legal History
<b>Mariana Dias Paes</b>	271	What About African Legal History?
<b>Christoph H.F. Meyer</b>	276	Zweimal mittelalterliches Kirchenrecht
<b>José Luis Egío García</b>	280	Towards a New Narrative of Natural Law Thinking in Early Modern Scholasticism
<b>Aleksi Ollikainen-Read</b>	284	Paradigm Choices in Anglo-American Law of Obligations
<b>Peter Collin</b>	286	How to Describe the Law of the Welfare State?
<b>Gerd Bender</b>	288	Im Labyrinth
<b>Jan-Henrik Meyer</b>	291	A Plea for More Historical Awareness in Environmental Law

<b>Guido Pfeifer</b>	296	(No) Hard Feelings! Philipp Ruch, »Ehre und Rache«
<b>Karla Escobar</b>	297	Agresivamente histórico y global John Brooke et al. (eds.), State Formations
<b>Georg May</b>	300	Kanonistik im Spiegel von Kanonisten Philipp Thull (Hg.), 60 Porträts aus dem Kirchenrecht
<b>Elisabetta Fiocchi Malaspina</b>	305	Forme di proprietà nel tempo e nello spazio Georgy Kantor, Tom Lambert, Hannah Skoda (eds.), Legalism: Property and Ownership
<b>Daniel S. Allemann</b>	308	Eine Genealogie spanischen Rechtsdenkens Rafael Domingo, Javier Martínez-Torrón (Hg.), Great Christian Jurists in Spanish History
<b>Manuela Bragagnolo</b>	310	Un atto culturale Hugo Beuvant et al. (dir.), Les traductions du discours juridique
<b>Roland Scheel</b>	312	Vom langsamen Werden dänischer Königsmacht Nils Hybel, The Nature of Kingship c. 800–1300
<b>Philipp N. Spahn</b>	315	Tripartite Legal Knowledge Stephan Dusil, Wissensordnungen des Rechts
<b>Caspar Ehlers</b>	317	Kanonisches Recht nach dem Investiturstreit Melodie H. Eichbauer, Danica Summerlin (Hg.), The Use of Canon Law in Ecclesiastical Administration, 1000–1234
<b>Caspar Ehlers</b>	319	Wer spiegelt wen? Lucas Wüsthof, Schwabenspiegel und Augsburgs Stadtrecht
<b>Caspar Ehlers</b>	320	Flexible Prediger Cornelia Linde (Hg.), Making and Breaking the Rules
<b>Victoria Barnes</b>	322	Big Business Dave De ruysscher, Albrecht Cordes et al. (eds.), The Company in Law and Practice

- Albrecht Cordes** 324 Zünfte und Wirtschaftswachstum  
Sheilagh Ogilvie, *The European Guilds. An Economic Analysis*
- Andrzej Gulczyński** 327 Ein Kompendium in Wort und Bild  
Heiner Lück, *Der Sachsenspiegel*
- Thomas Simon** 329 Ohne Gleichen: württembergische »Ehrbarkeit«  
Nina Kühnle, *Wir, Vogt, Richter und Gemeinde*
- Bernd Kannowski** 332 *Vae cupidae legum iuventuti* – jugendgefährdendes Schrifttum!  
Gabriele von Olberg-Haverkate, *Die Textsorte Rechtsbücher*
- Stéphane Péquignot** 336 Pour une relecture des traités diplomatiques de la fin du Moyen Âge  
Gesa Wilangowski, *Frieden schreiben im Spätmittelalter*
- Daniel S. Allemann** 338 Re-reading Vitoria  
Francisco de Vitoria, *Relecciones jurídicas y teológicas*
- Pamela Alejandra Cacciavillani** 341 La importancia de no ser llamados *Indigenous Peoples*  
Irene Watson (ed.), *Indigenous Peoples as Subjects of International Law*
- Petr Kreuz** 342 Aus der polnischen Kriminalitätsforschung  
Pawel Klint, Daniel Wojtucki (Hg.), *Przestępczość kryminalna w Europie Środkowej i Wschodniej*
- Otto Danwerth** 345 Rebels With a Cause in Spanish America  
Gregorio Salinero, *Hombres de mala corte*
- Luisa Stella de Oliveira Coutinho Silva** 349 Vozes femininas em espaços imperiais  
Nora E. Jaffary, Jane E. Mangan, *Women in Colonial Latin America, 1526 to 1806*
- Heinz Mohnhaupt** 351 »Wer Hoheitsrechte hat, visitiert«  
Anette Baumann, *Visitationen am Reichskammergericht*

- Claudia Curcuruto** 353 Rechtseinheit durch Reichsgerichte  
Josef Bongartz et al. (Hg.), Was das Reich  
zusammenhielt
- Oswaldo Rodolfo Moutin** 355 Barely Known Old Legal Texts Come to Light  
Juan Fernando Cobo Betancourt, Natalie Cobo (eds.),  
La legislación de la arquidiócesis de Santafé
- Manuel Bastías Saavedra** 357 Property and the Early Modern Condition  
Alan Greer, Property and Dispossession
- Thomas Duve** 359 Verstanden?  
Brian P. Owensby, Richard J. Ross (Hg.), Justice in  
a New World
- Michele Graziadei** 362 Not on the Other Side of the Channel!  
Martin Flohr, Rechtsdogmatik in England
- Rafael Diego-Fernández Sotelo** 365 El concepto de *formación protoestatal* en Hispano-  
américa  
Horst Pietschmann, Acomodos políticos, menta-  
lidades y vías de cambio
- Tilman Reppen** 368 Why Obey?  
Stefan Schweighöfer, Die Begründung der  
normativen Kraft von Gesetzen bei Francisco Suárez
- Francesco Giuliani** 370 A Global Perspective on *De Propaganda Fide*  
Giovanni Pizzorusso, Governare le missioni,  
conoscere il mondo nel XVII secolo
- Manuela Bragagnolo** 372 Probabilmente moralmente legittime  
Stefania Tutino, Uncertainty in Post-Reformation  
Catholicism
- Albrecht Cordes** 375 CHILE und die Geschichte des Versicherungsrechts  
Phillip Hellwege (Hg.), A Comparative History of  
Insurance Law in Europe  
ders., The Past, Present, and Future of Tontines  
ders., A History of Tontines in Germany
- Gustavo César Machado Cabral** 378 Clerical Misconduct in Colonial Brazil  
Pollyanna Gouveia Mendonça Muniz, Réus de  
Batina

- Filippo Ranieri** 380 Englische Verfassung *à la française*  
Tanguy Pasquiel-Briand, La réception de la Constitution anglaise au XIX<sup>e</sup> siècle
- Stefan Kroll** 384 Zerbrochen am Kontext  
Jennifer Pitts, Boundaries of the International
- Justine Keli Collins** 386 To be or not to be a True Born Englishmen  
Dana Y. Rabin, Britain and its Internal Others
- Heinz Mohnhaupt** 387 »Am Ende stritt man um Akten«  
Alexander Denzler, Über den Schriftalltag im 18. Jahrhundert
- Carlos Petit** 390 Luces y sombras sobre la *Sombra de Vitoria*  
Ignacio de la Rasilla del Moral, In the Shadow of Vitoria
- Mariana Dias Paes** 392 Novas perspectivas para uma História Atlântica do Direito  
Mariana Pinho Candido, Fronteiras da escravidão  
Cristina Nogueira da Silva, A construção jurídica dos territórios ultramarinos portugueses  
Flávia Maria de Carvalho, Sobas e os homens do rei
- Mathias Reimann** 397 How the United States Failed to Establish a  
»Government of Laws«  
James R. Maxeiner, Failures of American Methods of Lawmaking
- Paolo Becchi** 401 Was ist uns Thibaut?  
Christian Hattenhauer et al. (Hg.), A.F.J. Thibaut (1772–1840). Bürger und Gelehrter
- Adriane Sanctis de Brito** 404 In the Name of Civilisation  
Michel Erpelding, Le droit international anti-esclavagiste des »nations civilisées«
- Matthias Schwaibold** 406 Vorgebliche Antworten auf eine falsche Frage  
Daniel Arne Wyss, Wie viel Bluntschli steckt in Huber?
- Maddalena Burelli** 410 Una dichiarazione di indipendenza dimenticata  
Lucrecia Enríquez, Historia, memoria y olvido del 12 de febrero de 1818



- Raquel R. Sirotti** 412 Built to Colonize  
Dior Konaté, Prison Architecture and Punishment in Colonial Senegal
- Bruno Lima** 414 Liberated Africans With Rights?  
Beatriz Mamigonian, Africanos livres: a abolição do tráfico de escravos no Brasil
- Christoph Resch** 416 Vertragsgeschichte mit Charles Dickens  
Anat Rosenberg, Liberalizing Contracts. Nineteenth Century Promises
- Michael Stolleis** 418 »Im Reiche und in den Ländern müssen nach Maßgabe der Gesetze Verwaltungsgerichte ... bestehen« (Art. 107 Weimarer Reichsverfassung)  
Karl-Peter Sommermann, Bert Schaffarzik (Hg.), Handbuch der Geschichte der Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Leticia Vita** 420 Volver a los clásicos, volver a Sinzheimer  
Otto Ernst Kempfen, Hugo Sinzheimer
- Simon Groth** 424 Wie wir wurden, wer wir waren  
Johannes Liebrecht, Die junge Rechtsgeschichte
- Milan Kuhli** 426 Diskursgeschichte des Völkerstrafrechts  
Annette Weinke, Gewalt, Geschichte, Gerechtigkeit
- Michael Stolleis** 429 Der Strom kommt aus der Steckdose  
Dirk van Laak, Alles im Fluss. Die Lebensadern unserer Gesellschaft
- Warren Swain** 432 »The narrow ways of English folk«  
Mark Lunney, A History of Australian Tort Law 1901–1945
- Valeria Vegh Weis** 434 »Haz lo que digo y no lo que hago«  
Daniel Brückenhaus, Policing Transnational Protest
- Philipp Siegert** 436 Öffentliches Recht in Frankreich, 1914–1918  
Elina Lemaire (Hg.), La Grande Guerre et le droit public  
Comité d’Histoire du Conseil d’État (Hg.), Le Conseil d’État et la Grande Guerre

- Anna Clara Lehmann Martins** 439 A »diabolical Constitution« in Mexico  
Carmen-José Alejos Grau, Una historia olvidada e inolvidable
- Rahela Khorakiwala** 441 The Historicity of Law in India  
Aparna Balachandran, Bhavani Rashmi Pant (eds.), Iterations of Law: Legal Histories from India
- Marcelo Neves** 443 Constituição de Weimar, presente!  
Udo Di Fabio, Die Weimarer Verfassung  
Horst Dreier, Christian Waldhoff (orgs.), Das Wagnis der Demokratie
- Stefan Kroll** 446 Does the Present Matter?  
Marcus M. Payk, Frieden durch Recht?
- Hendrik Simon** 448 Das Alte in der neuen Ordnung  
Oona A. Hathaway, Scott J. Shapiro, The Internationalists
- Jasper Kunstreich** 451 Against Theory?  
Felix Lange, Praxisorientierung und Gemeinschaftskonzeption: Hermann Mosler
- Thomas Clausen** 453 From Prussia to the People's Court  
Tilman Pünder, In den Fängen des NS-Staates

**Anette Baumann** 458 Visuelle Evidenz.  
Beobachtungen zu Inaugenscheinnahmen und  
Augenscheinkarten am Reichskammergericht  
(1495–1806)

**Abbildungen** 462 illustrations

**Abstracts** 465 abstracts

**Autoren** 472 contributors